



Umbruchszeit

Predigt Heilig Abend 2015

Anders als man denkt

"Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt", heißt eine beliebte Redensart. Wenn wir auf die vergangenen hundert Jahre zurückblicken, ist es sehr oft anders gekommen, als die meisten Menschen erwartet hatten. Der Erste Weltkrieg, der geführt wurde, um die alten Machtverhältnisse aufrecht zu erhalten, endete mit dem Zusammenbruch der alten Monarchien. Die danach anschließenden Träumereien von einem Arbeiterparadies haben sich nicht erfüllt. Mit dem plötzlichen Zusammenbruch des Kommunismus sechzig Jahre später hat auch kaum jemand gerechnet. Das Tausendjährige Reich hat gerade einmal zwölf Jahre gedauert, bis es im Chaos untergegangen ist...

Nach all diesen Niedergängen ist es immer wieder weiter gegangen und insgesamt können wir sogar sagen, das Neue war nicht schlechter als das Alte. Auch gegenwärtig erleben wir auf verschiedenen Ebenen Umbrüche: politisch, wirtschaftlich, gesellschaftlich, kirchlich. Kommt Neues? Zerfällt Altes?

Der Stammbaum Jesu

Matthäus erzählt uns die Weihnachtsgeschichte von der Geburt Jesu ganz anders als Lukas. Dessen Erzählung haben wir eben gehört und kennen wir in- und auswendig: wie ein schönes Märchen, hoffentlich nicht bloß ein Winter-Märchen!! Matthäus eröffnet sein Evangelium ganz anders mit der Aufzählung der Vorfahren Jesu über die Jahrhunderte der Geschichte hinweg. Sie beginnt bei Abraham und verfolgt die Abstammungslinie über David bis Josef, den einfachen Arbeiter aus Nazareth. Bei allem Familienstolz ist der aber bestenfalls der rechtliche Vater Jesu. Von Abraham bis David 14 Generationen, von David bis in die Babylonische

Gefangenschaft 14 Generationen, vom Exil in Babylon bis Jesus noch einmal 14 Generationen. Will sagen: Gott ist mit uns und bleibt mit uns in allen Umbrüchen der Geschichte. Die alten Verheißungen des Glaubens erfüllen sich, aber erfüllen sich oft ganz anders, als Menschen dies in naiver Weise annehmen.

Fürchtet Euch nicht, denn Gott ist mit uns

Wir feiern Weihnachten. Was heißt das für uns? Gott ist mit uns in allem Auf und Ab des Lebens, sogar noch dort, wo wir all unsere Hoffnungen, Träume und Pläne zerstört sehen.

Dies gilt auch für die großen Entwicklungen in der Weltgeschichte. Deshalb lasse ich mich nicht ängstigen von den Umbrüchen, die wir gegenwärtig als Herausforderung erleben: Der gewaltige Strom an Flüchtlingen, die sich nach einem Leben in Freiheit, Sicherheit, Frieden und Gerechtigkeit sehnen. Am Montag dieser Woche habe ich einen Mann beerdigt, der am 2. Februar 1945 auf der Flucht von Ostpreußen auf der Straße in Berlin geboren wurde; 10 Millionen Flüchtlinge hat unser Land damals aufgenommen!! Und in beiden großen Kirchen setzen sich gegenwärtig mehr als 200 000 Ehrenamtliche Tag für Tag für die Anliegen der Flüchtlinge und Asylsuchenden ein, wie Erzbischof Stefan Heße von Hamburg im Interview in einer Dortmunder Tageszeitung heute mitteilt. Der Stall in Bethlehem war auch kein ausladend komfortables Wohnzimmer!! Wir werden enger zusammenrücken müssen!! Ich lasse mich auch nicht ängstigen vom kulturellen Wandel, der uns bevorsteht, noch vom Zusammenprall der Zivilisationen und den mit ihnen verbundenen Religionen; auch nicht von den unleugbaren klimatischen Veränderungen. Das Protokoll der Klima-Konferenz in Paris gibt eine solide Grundlage - nur muss es jetzt auch weltweit umgesetzt werden!! Der gläubige Blick auf die Geschichte sagt mir aber zugleich: Fürchte dich nicht, denn Gott ist mit uns.

Dies gilt auch für meine persönliche Lebensgeschichte. Mit einem Schlag kann plötzlich alles ganz anders aussehen, als ich es mir zurecht gelegt habe. Als ich

am Samstagabend im Klinikzentrum Nord einer Frau aus unserer Gemeinde die Krankensalbung gespendet hatte, kommt draußen auf dem Weg zurück zum Auto eine junge Frau auf mich zu, die ich von der sonntäglichen Frühmesse um 8 Uhr her kenne: mein Mann ist gerade nach einer dramatischen Gehirnblutung notoperiert worden und liegt im künstlichen Koma: all meine Pläne scheinen plötzlich auf den Kopf gestellt und zerborsten zu sein. Hilfreich, wer auch in solchen Momenten noch glauben kann: Fürchte dich nicht, denn Gott ist mit dir.....

Wochenlang haben wir uns auf Weihnachten vorbereitet. So sehr wir uns auch bemühen, das Weihnachtsgeheimnis selbst können wir aber nicht herbeizwingen. Wir können zwar Weihnachtsstimmung erzeugen, doch die innere Gewissheit, dass Gott mit uns ist und mit uns bleibt, die dürfen wir uns von ihm selbst schenken lassen. Das kleine Kind in der Krippe ist uns dafür ein Garant!!